

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1877 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220755)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band II.

Nr. 20.

1879.

Inhalt: 1. Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1877. 2. Die Gasanstalten im Jahre 1878.

1. Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1877.

In den umstehenden Tabellen ist die Bewegung der Bevölkerung, wie sie in den Geburten, Todesfällen und Eheschlüssen in den Aufnahmen in die Staatsangehörigkeit und in der Entlassung aus derselben vor sich geht, für das Jahr 1877 in ganz gleicher Weise dargestellt, wie es für die Jahre 1875 und 1876 in den vorhergehenden Nr. 8 und 15 geschehen ist.

In den folgenden Zeilen sollen die hauptsächlichsten allgemeinen Ergebnisse dieser Darstellung in Kürze hervorgehoben werden.

1. Geboren wurden im Jahre 1877 im Großherzogthum 61,957 Kinder oder 1 Kind auf 24,33 Einwohner und zwar 31,709 Knaben (51,18 %) und 30,248 Mädchen (48,82 %) oder auf 100 Mädchen 104,83 Knaben. Unter der Gesamtzahl waren 59,949 lebend geboren (96,76 %) und 2008 todtgeboren (3,24 %), 57,402 ehelich geboren (92,64 %) und 4555 außer der Ehe geboren (7,35 %). Ein lebendgeborenes Kind kommt auf 25,14 Einwohner.

Von den Lebendgeborenen waren 30,591 Knaben (51,03 %) und 29,358 Mädchen (48,97 %), von den Todtgeborenen 1118 Knaben (55,63 %) und 890 Mädchen (44,32 %), von den Ehelichgeborenen 29,350 Knaben (51,13 %) und 28,052 Mädchen (48,87 %), von den Unehelichgeborenen 2359 Knaben (51,79 %) und 2196 Mädchen (48,21 %).

Im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren 1875 und 1876 ist die absolute und die relative Geborenenzahl etwas zurückgegangen; immerhin ist sie in beiden Beziehungen noch eine der höchsten nicht nur der letzten 14 Jahre, für welche die Zahlen in den umstehenden Tabellen beigelegt sind, sondern auch der früheren Jahre (vergl. Tab. VII des 18. Heftes der Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden). Jener Rückgang hat also noch keineswegs als eine ungünstige Erscheinung zu gelten; muthmaßlich steht er übrigens im Zusammenhang mit der in den letzten Jahren eingetretenen Verminderung der Eheschlüsse.

Die Zahl der Todtgeborenen ist gegen die Vorjahre nahezu unverändert, relativ überhaupt dem Durchschnitt der gesammten Beobachtungszeit (3,34 %) nahezu gleich. Die unehelichen Geburten, welche seit 1857 sich in beständiger Abnahme befinden, sind abermals absolut und relativ etwas gefallen. In dieser Hinsicht zeigte das Jahr 1877 das günstigste seither bekannte Verhältnis, welches um so erfreulicher ist, als die Abnahme der Eheschlüsse eine Zunahme der außerehelichen Geburten hätte besorgen lassen können.

2. Gestorben sind im Jahre 1877 ohne Todtgeborene 41,857 Personen oder 1 von 36,6 Einwohnern. Davon waren 21,635 männlich (51,69 %) und 20,222 weiblich (48,31 %). Im ersten Lebensjahre starben 15,092 Kinder oder 25,17 % der Zahl der im Jahre 1877 Lebendgeborenen, wovon 8324 Knaben (27,2 % der Zahl der geborenen Knaben) und 6768 Mädchen (23,1 % der Zahl der geborenen Mädchen). Von jenen 15,092 Kindern waren 13,646 ehelich, 1446 unehelich. Die ersteren machen 23,8 % der ehelichen, die letzteren 31,8 % der außerehelichen lebendgeborenen aus.

Gegen das Jahr 1876, welches hinsichtlich der Sterblichkeit ein besonders günstiges war, hat die Zahl der Todesfälle im Ganzen etwas zugenommen; dieselbe ist aber im Vergleich zu den weiter vorhergehenden Jahren immer noch eine geringe. Auch die Zahl der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder ist gegen das Vorjahr unerheblich gestiegen, doch bleibt auch hier die relative Zahl noch so gering, daß man bis zum Jahre 1860 zurückgehen hat, um (abgesehen von 1876) eine geringere zu finden.

(Fortsetzung auf Seite 374.)